

Herrschaft, wenigstens in diesem Zeitraume geben. Wegen der nachbarschaftlichen Beziehungen konnten noch die Archive zu Schleiz und Eger in Betracht kommen und endlich war es das bereits gedruckte, zerstreute Material, das eine Berücksichtigung bei Sammlung der Regesten erheischte.

Ungeachtet dessen darf die vorliegende Sammlung keineswegs den Anspruch erschöpfender Vollständigkeit erheben. Wenn dies vielleicht in dem, was das Hauptstaats-Archiv in Dresden darbietet, annähernd erreicht ist, so ist doch bei den andern angezogenen und benutzten Archiven dies durchaus nicht der Fall. In wie weit die Erforschung derselben sich erstreckte, wird in Nachstehendem noch des Näheren dargethan werden. Zweifelsohne sind gewiss noch verschiedene urkundliche Nachrichten in kleinern Archiven, auf Schlössern, in Städten, Pfarren etc. zu finden, wengleich, wie nachgewiesen, von diesen der allergrösste Theil mit der Zeit verloren gegangen, und wo sie noch vorhanden, meistentheils wohl ohne Kenntniss der Besitzer und Inhaber genannter Oertlichkeiten lagern.

Das Kön. Sächs. Hauptstaats-Archiv zu Dresden (A. Dr.)*) ergab zunächst aus den daselbst lagernden Originalurkunden eine grössere Anzahl in die Geschichte des Vogtlandes einschlagende Nachweise und zwar im Ganzen 94 Stück Regesten. Ferner boten die sogenannten Copialbücher (Cop.) einen sehr reichen Schatz von Nachrichten. Von diesen Büchern, die zur Zeit Markgraf Wilhelms I. noch ziemlich lückenhaft sind, später aber immer vollständiger und umfassender werden, habe ich 30 Stück durchforscht und zwar die Copiale No. 2. 9. 10. 15. 26. 27. 30. 33. 35. 37—45. 47. 50. 51. 53. 58. 59. 61—63. 1301. 1303 und 1306, von denen die letzten drei Lehnbücher der Burggrafen von Leissnig sind. Die Ausbeute war eine sehr verschiedene und wenn in einzelnen Copialen sich nur wenige, selbst oftmals nur ein und zwei Nummern fanden, enthielten andere, wie z. B. Cop. 58 sogar 114 Einträge, die auf vogtländische Geschichte Bezug hatten. Im Ganzen konnten aus den Copialbüchern 586 urkundliche Aufzeichnungen benutzt werden. Hierzu kamen noch aus der Archivabtheilung „Wittenberger Archiv“ und zwar aus vogtländischen Sachen 39 und aus reussischen Sachen 19 Stück, und endlich aus andern verschiedenen Archivalien 6 Stück, so dass das genannte Archiv 744 Nummern der Regestensammlung lieferte.

Das Kön. Bayer. Reichsarchiv zu München

*) Die bei den einzelnen Archiven etc. in Klammern beigefügten Abkürzungen geben die Art der späteren Citirung an.